

Schüler am Puls vergangener Zeiten

Projektwoche Am Kollegium fanden fünf Kurse statt

Die Projektwoche der Sekundarschule Solothurn stand unter dem Motto «zämä!». In fünf Workshops wurde von sportlichen Aktivitäten bis hin zu «Medien» einiges geboten. Im Kurs von Christian Lüthi kamen die Schüler in Kontakt mit Zeitzeugen.

MARTIN AFFOLTER

Das Zeichnungszimmer im Kollegium verbreitet Redaktionsstimmung. Laptops summen, und es wird angeregt diskutiert. Es ist Projektwoche an der Schule, und die Mediengruppe hat den Raum übernommen. «Zeitmaschine.TV, ist eine Internetplattform, die durch den Verein «Zeitmaschine» betrieben wird. Dort ist ein Zeitstrahl von 1930 bis jetzt sichtbar», erläutert Christian Lüthi. Er ist Historiker und leitet den Kurs am Kollegium. Wer auf einen Punkt auf der Achse klickt, erhält Informationen zu Ereignissen und Personen von damals. «Die Inhalte der Seite werden von Schülern in Projektwochen an mehreren Schulen gesammelt und von uns ins Netz gestellt.» Das Resultat der Woche seien ein-, bis sechsminütige Präsentationen mit Bildern. Unterlegt würden diese mit Interviewausschnitten, welche die Schüler mit Zeitzeugen führen. «Der Montag diente vor allem zur Recherche in Zeitungen und anderen Medien. Am Dienstag fanden die Interviews statt.» Jetzt sind die Schüler bereits beim Schneiden der Aufnahmen, bei welchen sie MP3-Rekorder einsetzen konnten.

Punkrocker interviewt

Auch Fabian Gasser aus Feldbrunnen arbeitet am Schneideprogramm. Mit einem Kollegen hat er sich des Themas Musik angenommen. «Alter Punkrock und Hip-Hop stehen im Zentrum unserer Recherchen. Dazu durften wir mit «Tosi» ein Interview führen. Er ist Schlagzeuger der Band QL», erzählt er begeistert. Die Projekt-

woche findet er toll, auch könnte er sich vorstellen, später journalistisch tätig zu werden. Zwischendurch muss Kursleiter Lüthi einen Schüler vom Facebook wegrufen, aber grundsätzlich würden die Schüler gut mitmachen. «In Solothurn führen wir unseren Workshop zum zweiten Mal durch. Beteiligt sind dieses Jahr 20 Schüler»

Kulturen verbunden

Schulleiter Mirco Koch weist darauf hin, dass das Kollegium versuche, eine klare Linie bei den Kursen zu verfolgen. «Es muss nicht immer etwas ganz Neues sein. Wünschenswert wäre es, wenn wir Zeitmaschine.TV in den nächsten Jahren mit unserer Schule weiterführen könnten. Die Schüler haben bei diesem Kurs später noch die Möglichkeit, ihre Werke im Internet anzuschauen und Fortschritte anderer Projektteilnehmer mitzuverfolgen.» Die Workshops sollen auch gesellschaftliche Aufgaben erfüllen. Fremde Kulturen mit unserer zu verbinden zum Beispiel. Dies ist bei Steffi Ekwemonas Aufträgen der Fall. «Ich konnte mit einem türkischen Ehepaar reden, welches wegen seiner politischen Ansichten vor Jahren im Gefängnis gelandet ist.» Ein weiteres Interview führte die junge Solothurnerin mit einer Frau, die mit 17 Jahren die USA verliess, um in der Schweiz zu leben.

SCHÜLER HATTEN DIE WAHL

Insgesamt fünf Workshops wurden dieses Jahr in der Projektwoche des Schulhauses Kollegium angeboten. Neben dem Medienkurs befassten sich die Jugendlichen mit «Gewalt und Frieden» oder probierten verschiedenste Spiele – von alt bis topmodern. Wer sich lieber körperlich betätigte, konnte dies beim Workshop «Sport und Spiel» tun und sogar ein Überlebens-Camp unter freiem Himmel wurde angeboten. (MAO)